Mode- und Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 13

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unterbrechung würde verhängnisvolle Folgen haben. Das gleiche ist übrigens auch bei den meisten anderen Kunstseidefabriken der Fall.

Was die Rendite der Kunstseidefabriken anbetrifft, glaube ich Sie nicht darüber aufklären zu müssen. Die meisten zahlen heute Dividenden von 30 und 35 Prozent, trotz jeweiligen riesigen Reserveanlagen. Als markantes Beispiel möchte ich nur anführen, dass z. B. eine Fabrik in Belgien, die mit einem Aktienkapital von zwei Millionen arbeitet, pro 1903 einen Jahresgewinn von 2½ Millionen und pro 1904 sogar einen solchen von fünf Millionen erzielte. Nicht unerwähnt darf gelassen werden, dass die Hauptfabriken, welche die Patente besitzen, durch deren Verkauf Millionen eingenommen haben und teilweise so grosse Reserveanlagen besitzen, dass ihnen eine gute Verzinsung der Aktien auch bei ungünstigem Geschäftsgang gesichert ist.

Es wäre aber durchaus unrichtig, zu glauben, die Sache wäre von Anfang an so flott gegangen. Dem Grafen Chardonnet war es zuerst gelungen, eine Aktiengesellschaft zur Herstellung künstlicher Seide zu gründen, und zwar mit einem Kapital von sechs Millionen Franken. Gleichzeitig errichtete er durch private Initiative die Fabrik in Spreitenbach (Aargau). Die Gründungen erwiesen sich jedoch als verfrüht; denn das erzeugte Produkt war unbrauchbar. Hauptsächlich die Denitrierung war ungenügend und brachte die künstliche Seide in argen Misskredit. Der Betrieb in Spreitenbach wurde ganz eingestellt und auch in Besançon wurden lediglich weitere Versuche gemacht. Das Aktienkapital musste bald von sechs Millionen auf 1½ Millionen abgeschrieben werden und nur der Energie Chardonnets war es zu verdanken, dass der Betrieb nicht völlig aufgegeben wurde. Im Jahre 1894 wurde von Dr. Lehner die Fabrik in Glattbrugg errichtet, welche die ersten drei Jahre ebenfalls mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Nach und nach kamen aber bessere Zeiten; sobald eine richtige Denitrierung ermöglicht war, setzte die Elberfelder Besatzindustrie als grosser Abnehmer ein und sowohl Glattbrugg als Besançon arbeiteten von da an mit Erfolg.

Die Gründung der grossen Frankfurterfirma, bei der Dr. Lehner und J. G. Hürlimann von Zürich im Verwaltungsrat sassen, fällt ins Jahr 1900.

Die Vereinigten Glanzstofffabriken wurden im Jahre 1899 gegründet, währenddem die erste Viscosefabrik erst im Jahre 1904 entstanden ist.

Da zur Herstellung der Kunstseide äusserst umfangreiche Versuche notwendig sind, so ist bei einer neuen Fabrik im Anfang eine Rendite meistens ausgeschlossen. Es wäre aber töricht, diesen Umstand nicht zu berücksichtigen; denn die Erfahrung lehrt, dass mit Sachkenntnis und Ausdauer beinahe immer zu einem Ziele zu kommen ist.

Die Aktien der Fabrik in Besançon waren z. B. noch im Jahre 1901 zu Fr. 165.— erhältlich, drei Jahre später waren sie an der Börse zu Fr. 2820 kotiert. Weitere ähnliche Beispiele liessen sich beifügen.

(Fortsetzung folgt.)

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Mechanische Seidenstoffweberei Bern. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, der Generalversammlung die Ausrichtung einer Dividende von 10 Prozent für das Geschäftsjahr 1906/07 zu beantragen und die Erhöhung des Aktienkapitals von 540,000 Franken auf 1 Mill. Fr. vorzuschlagen. „N. Z. Z."

Deutschland. — Offenbach bei Landau (Pfalz). Süddeutsche Seidenwarenfabrik Neumühle A.-G. Nach freundschaftlicher Vereinbarung sind die Herren Carl Schulze und Oscar König aus der Direktion der Gesellschaft ausgeschieden und Herr Arthur Jores als alleiniger Direktor bestellt. W. Weber (Aktivmitglied unseres Vereins) wurde Gesamtprokura erteilt. Satzungsgemäss bedarf es zu Willenserklärungen der Gesellschaft der Unterschriften von zwei Zeichnungsberechtigten.

Frankreich. — Lyon. Das Seidenkommissionshaus Löwengard & Cie., Lyon, Place Croix-Paquet, hat am 1. Juni seine Zahlungen eingestellt. Man spricht von einem Defizit von 3,000,000 Fr., wobei eine Lyonerbank mit 1,200,000 Fr. interessiert ist. Der Chef des Hauses soll in Untersuchungshaft genommen werden.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Die letzten Berichte über den Stand der Weltseidenernte melden laut „Schweiz. Textilzeitung" aus Italien, dass auf Messina die Aussichten gute seien. Auch aus der Provinz Toskana liegen günstige Nachrichten vor.

Die zu erntenden Mengen werden grösser als im Vorjahre sein. Auf eine befriedigende Ernte ist in Venetien zu rechnen, in Padua hat sich die Ernte noch etwas verzögert. Gute Nachrichten liegen aus der Lombardei und aus Piemont vor. Die Seidenernte in Tirol nimmt trotz der kalten und regnerischen Witterung einen guten Fortgang. Aus Japan und China wird günstiges Wetter und gute Aussicht für die Seidenernte gemeldet. Aus Spanien liegen folgende Berichte vor: In der Provinz Murcia zahlt man 4.55/4.65 Pesatas für das Kilogramm. In Valencia wurden bisher noch wenig Käufe abgeschlossen. Cargarente hat eine gute Ernte und günstige Qualität; über die Preise wurde noch nichts bekannt. Die französische Seidenernte, die infolge der kälteren Witterung der letzten Zeit noch etwas im Rückstand ist, lässt trotzdem ein gutes Ergebnis erwarten.

Seidenwaren.

Lyon, 26. Juni. (H.-Korresp.) Auch im ablaufenden Monat war unser Stoffmarkt wieder lebhaft von den Vertretern Pariser, Londoner und New-Yorker Häuser besucht. Ihre Unternehmungen, sehr zurückhaltend auf Neubestellungen, beliefen sich meist auf Ankäufe von Lagerware, speziell auf stückgefärbte Stoffe wie: Mousseline; Voile uni, rayé, quadrillé; Tulle uni oder broché; Crêpe de Chine uni, broché oder bedruckt; Gaze in allen Genres; Satin Liberty und andere Artikel, welche nachstehend aufgeführt sind. Was die Stoffe (Kette mit Eintrag cuit) betrifft, so sind es besonders die Kettendrucke und die Broché Fond Taffetas, welche eine gewisse Anzahl Bestellungen gegeben haben, ferner Louisine, Sammet etc.

Der Rohseidenmarkt bleibt konstant; Aller Augen sind auf die neue Seidenernte gerichtet, welche in allen Pro-

duktionsländern ihren normalen Verlauf nimmt. Die verfügbare Seide ist immer noch rar und macht volle Preise, während man bei Bestellungen auf Frist einige Erleichterungen einräumt.

In den mechanischen Fabriken erhält sich die Tätigkeit ebenso stark zu Gunsten der gleichen Artikel wie im vorausgegangenen Monat: Mousselineseide (gedreht), leichte Gewebe und Futterstoffe am Stück gefärbt.

Pongée uni (Kette grège, Eintrag schappe, Breite 51/54 cm), bereits in allen Qualitäten mit Bestellungen versehen, erhielt wieder neue Aufträge, welche für lange Zeit die Fabrikation sichern. Die Taffetaline (Pongé Kette grège, Eintrag coton) profitiert ebenfalls von zahlreichen neuen Aufträgen. Die am Stück gefärbten Futterstoffe (Kette grège, Eintrag coton, in Sergé, Satin, Austria, Polonaise, Breite 41/46 und 51/54 cm) sind Gegenstand von Bestellungen, welche sich ohne Unterbruch folgen, hauptsächlich in geringen Qualitäten, welche eine grosse Anzahl Stühle beschäftigen und die täglich noch zunehmen. Der Voile (Kette und Eintrag schappe oder Kette und Eintrag coton, Breite 112 cm) kommt nach einem zweifelhaften Monat mit Hülfe kleiner Bestellungen von neuem auf in uni, rayé, quadrillé; Voile (Kette und Eintrag Grenadine) behält seinen regelmässigen Gang. In Satin Liberty sind die Bestellungen wenig zahlreich, während aber der Verkauf gut unterhalten wird; dasselbe ist bei Crêpe de Chine der Fall. Diese momentane Verlangsamung in der Fabrikation erklärt sich durch die teuren Rohseidenpreise, welche nicht erlauben, viel auf Lager zu arbeiten, besonders was Crêpe de Chine betrifft, wo die Herstellungspreise relativ hohe sind.

Die Fabrikation von Mousselineseide (Kette und Eintrag gedreht) verdoppelt sich beinahe. Die Bestellungen, welche sich ohne Unterbrechung folgen, garantieren für ein ganzes Jahr volle Beschäftigung, was eine fortwährende Steigerung der Façonpreise verursacht. Mousseline brillante (Kette grège, Eintrag gedreht oder Kette und Eintrag grège) weniger begünstigt als die Mousseline mate, bleibt in der Produktion etwas mehr zurück, immerhin mit Verbesserung gegenüber dem letzten Monat. Die stückgefärbten Façonnés (Kette grège, Eintrag grège, schappe, leinen oder coton) haben keine bessere Haltung seit dem letzten Monat und die Befürchtungen von Streiken infolge der Forderung des freien Samstag-Nachmittags seitens der Arbeiter, haben den mechan. Fabriken sogar eine Anzahl Nachbestellungen weggenommen. Die Façonnés (Kette cuit, Eintrag cuit) Damas schwarz oder farbig zu 1 und 2 lats, sowie die Nouveautés in rayés und quadrillés figurieren nur noch auf wenig Stühlen, deren Zahl noch beständig abnimmt.

Als Ausgleich halten sich jedoch dafür die Artikel für Levante und Indien: Lucas-Brillantine; Gaze Pékin; Goldbroché; Damas (Kette Schappe); Seidenshawls-Fransen; Foulard au carré. Die Moirette, in Flotten gefärbt (Kette und Eintrag coton) beschäftigt in uni, façonné, pékin, écossais noch eine hübsche Anzahl Stühle trotz der hohen Baumwollpreise, welche den Aufschwung der Fabrikation hemmen.

Die Neuheiten in Sonnenschirmstoffen hatten bis vor kurzem unter dem schlechten Wetter zu leiden und nehmen die Neumusterungen auch jetzt noch nicht die gewünschte Entwicklung. Der Genre Broderie scheint nach dem, was man an den grossen Sportsfesten gesehen hat, zu Gunsten der Stoffdrucke und Ombrelle à volants zu verschwinden.

In den kleinen Hand- und mech. Webereien verfolgt sich die Arbeit wie im letzten Monat, vielleicht mit ein bischen mehr Zug für eine Anzahl Stoffe: Façonnés fond armures (für Cravatten); Façonnés pointillés (für Westen); Faille unie farbig; Ceinture façonnée; Rubans unis, Faille und Taffetas, rayés und quadrillés, (Breite von 18/25 cm); diverse Armuren; Crêpe de Chine broché; Taffetas cuit schwarz und farbig; Taffetas imprimé und glacé,; Satin damassé broché für Corset und diverse kleine Armuren; Velours façonné, Façonné broché fond Satin de Lyon; Bayadère lancée; Moire unie; Moire Pékin; Rayés und Quadrillés etc. etc.

An der allgemeinen Lage ist keine grosse Aenderung seit dem letzten Monat zu konstatieren. Die mech. Etablissements sind immer mit Mousseline Seide, leichten Geweben, am Stück gefärbten Futterstoffen und den zahlreichen Levante-Stoffen vollauf beschäftigt, während die ganzseidenen an Flotten gefärbten glatten Stoffe wie auch die Façonnés und Nouveautés (Kette cuit und Eintrag cuit) unter der Ruhe leiden, die sich gewöhnlich während den Zwischen-Saisons einstellt, deren Folgen aber dies Jahr bedeutend fühlbarer, sind je höher einesteils Rohseidenpreise sich halten und anderseits über die Aussicht wegen der neuen Seidenernte Ungewissheit herrscht.

Im Nachtrag wäre noch beiläufig zu erwähnen, dass auch Lyon wieder unter Arbeiterunruhen zu leiden hat, indem zur Zeit 2000 Tüllweber streiken.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich IV **Dr. Th. Niggli**, Zürich II.

Schweiz. Kaufmännischer Verein,
Central-Bureau für
Stellenvermittlung, Zürich.

Sihlstrasse 20. Telephon 3235.

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Offene Stellen.

F 234 D. Schw. — Seide. — Selbständiger Buchhalter und Korrespondent. Deutsch und Französisch.

F 241 Hinterindien. — Textilbranche. — Jüngerer branchekundiger Commis für Stückgut. Gute Vorkenntnisse im Französischen unerlässlich.

F 244 D. Schw. — Bleicherei und Färberei. — Gewandter Reisender, der die Baumwollstoffe und Garne gründlich kennt und die Schweiz schon mit Erfolg bereist hat.

D 254 D. Sch. — Seidenzwirnerei. — Jüngerer, tüchtiger Commis, der in der Textilbranche gearbeitet hat, für die Näh- und Stickseidenbranche.

F 258 Spinnerei. — Tüchtiger Webermeister mit mehrjähriger Praxis und auf Jäggli- und Benningerstühlen eingearbeitet. Vorkenntnisse im Französischen unerlässlich.